

Außergewöhnlich engagierte Ehrenamtliche

Landrat überreicht Auszeichnungen

Veröffentlicht am 07.06.2019



Auszeichnungen an verdiente Personen aus dem Wittelsbacher Land, überreicht durch den Landrat (jeweils von links), hinten: Helmut Beck (Stadt Aichach), Landrat Klaus Metzger, Wolfgang Brandner, Innozenz Lindemeyer, Renate Hübener und Martha Reißner (Stadt Friedberg); (vorne) Josef Koppold (Behindertenbeauftragter des Landkreises), Waltraud Engelhardt und Regine Posch.

Für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz hat Landrat Dr. Klaus Metzger besonders engagierte Landkreisbürgerinnen und -bürger im Kreisgut in Aichach ausgezeichnet. Maria Baur, Maria Fischaleck und Klaus Fischaleck erhielten das Ehrenzeichen am Bande für 40 Jahre aktiven Dienst im BRK. Waltraud Engelhardt, Renate Hübener, Regine Posch, Wolfgang Brandner und Innozenz Lindemeyer händigte er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten aus. Geehrt wurde außerdem Franz Hörmann, der seit 30 Jahren der Kreisbrandinspektion angehört.

Aus den Laudationes der Geehrten – Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern:

Waltraud Engelhardt, Pöttmes

Von 1998 bis 2019 leitete Frau Waltraud Engelhardt ehrenamtlich die Selbsthilfegruppe Aichach der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft. Ihre Fürsorglichkeit und Hilfsbereitschaft wurde von allen Mitgliedern sehr geschätzt. Unermüdlich versuchte Frau Engelhardt den unterschiedlichen Interessen der Mitglieder gerecht zu werden, organisierte auch Ausflüge und Reisen. Nichts war ihr zu aufwendig oder zu anstrengend. Ihrem großen Engagement ist es zu verdanken, dass die Gruppe so harmonisch funktioniert. Waltraud Engelhardt hielt auch Kontakt zu den Betroffenen, die sich an den Treffen bzw. Ausflügen, aufgrund großer gesundheitlicher Einschränkungen, nicht mehr beteiligen konnten. Da sie selbst von Multipler Sklerose betroffen ist, war das Ehrenamt sowohl psychisch als auch physisch enorm kräftezehrend für sie. Sie stellte sich mit vollem Einsatz den Gruppenmitgliedern zur Verfügung. Es war ihr eine wahre Herzensangelegenheit. Im Frühjahr dieses Jahres gab sie den Vorsitz nun an ihren Nachfolger ab.

Renate Hübener, Aindling

Seit ihrem Eintritt in den Ruhestand bis einschließlich Oktober 2017 organisierte Frau Renate Hübener Volksliedernachmittage im AWO-Seniorenheim Friedberg. Miteinander zu singen und Gedichte vorzulesen etablierte sich zu einem festen Bestandteil der Angebote im Friedberger AWO-Heim. Es nahmen fast 40 Personen an den Treffen teil, manche über 90 Jahre alt. Auch Angehörige waren immer gerne gesehen. Auch für den Seniorenkreis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Aichach bot sie gemeinsame Singstunden an, die von den Mitgliedern der Pfarrgemeinde gerne und zahlreich besucht wurden. Zudem hat Frau Renate Hübener über einen längeren Zeitraum mit viel Herzblut einen afghanischen Flüchtling begleitet und sich um seine Integration bemüht.

Regine Posch, Mering

Regine Posch ist selbst seit dem 16. Lebensjahr von Multipler Sklerose betroffen und engagiert sich seit 1996 bei der Beratungsstelle Schwaben der Deutschen Multiplen Sklerose Stiftung ehrenamtlich für andere Betroffene. Als schwäbische Delegierte vertritt sie auch die Interessen auf Verbandsebene. Unter Frau Poschs Leitung wurde 1996 die Kontaktgruppe Mering gegründet. Mit großem Durchhaltevermögen, ihrer fröhlichen Art und hervorragenden Führungsqualitäten baute sie die Gruppe auf, die heute rund 25 regelmäßige Besucher zählt. Sie organisierte Gruppenabende, koordinierte und motivierte Mitglieder und wusste die Stärken jedes Einzelnen sinnvoll einzusetzen. In Seminaren und Arbeitskreisen brachte sie ihren großen und wertvollen Erfahrungsschatz ein. Trotz fortschreitender eigener MS-Erkrankung und familiären Verpflichtungen, setzte sich Frau Regine Posch all die Jahre über mit gleichbleibendem Tatendrang, viel Fingerspitzengefühl und positiver Ausstrahlung für die Belange der Erkrankten ein. Besonders zu erwähnen ist ihre hohe Empathiefähigkeit. Im Juli 2017 gab sie, nach über 21 Jahren an der Spitze, den Vorsitz an ihre Nachfolgerin ab.

Wolfgang Brandner, Aichach-Unterschneitbach

Wolfgang Brandner ist es ein großes Anliegen, die Geschichte der Wittelsbacher, des Landkreises Aichach-Friedberg und nicht zuletzt seiner Heimatstadt Aichach, wissenschaftlich zu erforschen, publik zu machen und im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Diesem Anspruch wird er auf vielfältige Weise gerecht. Seine akribischen Recherchen finden regelmäßig Platz in verschiedenen heimatkundlichen Publikationen. Er war Mitherausgeber des Buches „Aichach bey Wittelsbach“, mit Ansichten aus vier Jahrhunderten, und des Bildbands „Aichacher Ansichten“, der die Stadt und ihre Ortsteile auf alten Ansichtskarten darstellt. Zahlreiche Artikel hat Wolfgang Brandner für das „Aichacher Heimatblatt“ verfasst. Seit 2012 ist er sogar federführend bei der Herausgabe des Blattes.

Seit über 16 Jahren ist er außerdem als ehrenamtlicher Archivpfleger des Landkreises Aichach-Friedberg engagiert. Er berät die Landkreisgemeinden in allen Fragen des Archivwesens. 2016 wurde er zum hauptamtlichen Leiter der Kreisheimatbücherei des Landkreises Aichach-Friedberg berufen. Mit dem Amt des Leiters der Kreisheimatbücherei geht die Redaktionsleitung der seit 1974 erscheinenden Jahrbuchreihe „Altbayern in Schwaben“, die sich mit der Geschichte, Kultur und Natur der Region befasst, einher. Einige der darin enthaltenen Artikel stammen aus seiner eigenen Feder, die er wiederum ehrenamtlich in seiner Freizeit verfasst.

Seit 2007 ist er Erster Vorstand des Heimatvereins Aichach e. V. Mit der Heimatpflege und Heimatforschung will der Verein die Einwohner des Aichacher Landes ermuntern, sich mit der Geschichte zu befassen und sich für die Bewahrung des heimatlichen Raumes einzusetzen. Im Jahre 2012 übernahm Wolfgang Brandner die Fortführung des vereinseigenen Geschichtsstammtisches. Herr Brandner ist zudem ein sehr aktives Mitglied des Freundeskreises des Aichacher Stadtmuseums, der eng mit dem Heimatverein Aichach zusammenarbeitet, um die weitere Erforschung der Geschichte des Aichacher Landes voranzutreiben.

Innozenz Lindemeyer, Friedberg-Rinnenthal

Innozenz Lindemeyer ist ein echtes Urgestein des BC Rinnenthal. 45 Jahre lang prägte er auf verschiedenen Ebenen das Vereinsleben entscheidend mit. Im Alter von 17 Jahren übernahm er bereits das Amt des Schriftführers, anschließend war er jahrelang im Jugend- und Erwachsenenbereich aktiv, gründete die Tischtennisabteilung, engagierte sich 20 Jahre lang als Fußballabteilungsleiter und war währenddessen neun Jahre zweiter Vorstand. Nicht zuletzt seinem hervorragenden strategischen und organisatorischen Einsatz ist es zu verdanken, dass der Verein über mehrere Jahre in der Bezirksliga und Bezirksoberliga spielte.

Während seiner Zeit als erster Vorstand, von 2003 bis 2018, initiierte er sowohl den Umbau des alten Sportheimes, später dann den Neubau des Sportheimes mitsamt Fotovoltaikanlage, die Installation einer Flutlichtanlage und einer Bandenwerbung sowie die Errichtung von Kleinspielfeldern. Seit 2017 bringt Innozenz Lindemeyer seine Kräfte zudem im Projekt „Ortsentwicklungskonzept Rinnenthal“, als Themengruppenleiter des Bereiches „Ortsbild, öffentlicher Raum, Bauen und Verkehr“, ein.

Ehrenzeichen für 40-jährige Dienstzeit beim Bayerischen Roten Kreuz:

Maria Baur, Pöttmes-Handzell – seit 1978 bei der Bereitschaft Pöttmes;

Maria Fischaleck, Inchenhofen-Sainbach – seit 1978 bei der Bereitschaft Pöttmes und seit 2016 regelmäßige Helferin bei der Blutspende;

Klaus Fischaleck, Inchenhofen-Sainbach – seit 1978 bei der Bereitschaft Pöttmes;

BRK-Kreisgeschäftsführer Robert Erdin hob den Wert dieses Einsatzes für die vielen Aufgaben des BRK hervor. „Sie geben dem Roten Kreuz eine Gesicht, Sie geben ihm Hände und Füße!“.

Ehrung für „30 Jahre Mitglied der Kreisbrandinspektion“:

Franz Hörmann, Mering

Franz Hörmann ist nun seit stolzen 30 Jahren ehrenamtlich für die Landkreisfeuerwehren im Einsatz. Im April 1989 trat er zunächst den Dienst als Kreisbrandmeister an. Seit 2008 wirkt er als Kreisbrandinspektor. Er ist zuständig für die Alarmierungsplanung und betreut die Feuerwehren in seinem Inspektionsbereich. Als vorbenannter Örtlicher Einsatzleiter und als Kontingentführer setzt er Hilfsleistungskontingente ein. Durch seine Ruhe und seinen reichen Erfahrungsschatz gibt er den Ehrenamtlichen als Einsatzleiter im Ernstfall die nötige Sicherheit. Die Mitglieder der Feuerwehren schätzen seine Unterstützung bei vielerlei Aufgabenstellungen und Problemen. Mit ganzen Kräften und weit über das normale Maß hinaus setzt sich Franz Hörmann zum Wohle seiner Feuerwehren sowie der Bürgerinnen und Bürger des Wittelsbacher Landes ein.



Die Geehrten von BRK und Feuerwehr mit Funktionären: (von links) BRK-Kreisgeschäftsführer Robert Erdin, Kreisbrandmeister Franz Hörmann, Landrat Klaus Metzger, Maria Fischaleck, Michael Euba (BRK), Maria Baur, Bürgermeister Karl Metzger, Klaus Fischaleck und Wilhelm Zwergel.

Bilder © Landratsamt Aichach-Friedberg, Thomas Worsch